

Des Müllers Blumen

Franz Schubert

Mäßig

Soprano

Am Bach — viel klei - ne Blu - men steh'n, aus hell - en, blau - en
un - ter ihr - em Fen - ster - lein, da will ich pflan - zen die
Und wenn — sie tät — die Aug - lein zu und schläft — in süß - er,
Und schließt — sie früh — die La - den auf, dann schaut — mit Lie - bes-

Guitar

S

Aug - en — seh'n, Der — Bach, — der ist — des Müll - ers Freund, und
Blu - men ein; Da — ruft — ihr zu, wenn all - es schweigt, wenn
süß - er — Ruh', Dann — lisp - elt als — ein Traum - ge - sicht, ihr
blick hin - auf; Der — Tau — in eu - ren Au - ge - lein, das

Gtr.

S

hell - blau Lieb - chens Aug - e scheint. Drum sind — es
sich — ihr Haupt — zum Schlumm - er neigt, Ihr wißt — ja,
zu: — ver - giß, — ver - giß — mein nicht! Das ist — es,
soll - en mei - ne Trä - nen sein, Die will — ich,

Gtr.

Arrangement by Richard Tackmann, Charlottenburg. Tackmann died in World War I.
Transcription into Finale by Tom Potter, 2005, donated to the public domain..

11

S

mei - ne Blu - men, drum sind es mei - ne Blu - men.
was ich mei - ne, Ihr wißt ja, was ich mei - ne.
was ich mei - ne, Das ist es, was ich mei - ne.
auf euch wei - nen, die will ich, auf euch wei - nen.

11

Gtr.